

Inhalt

Danksagung

9

Vorwort

11

1. Das Gedächtnis als Problem des Wissens in der Moderne.

Zur Einleitung

19

1.1 Historisierung und Gedächtnis als Probleme der Philosophie

19

1.2 Zur Begriffsklärung: Speicher – Gedächtnis – Erinnerung

36

1.3 Medientheoretische Perspektive

45

2. Psychoanalyse zwischen Wissenschaftsanspruch und Medialität

55

2.1 Die Spannung zwischen Gedächtnis und Erinnerung in konstruktivistisch-systemtheoretischer Sicht

56

2.2 Jenseits von Natur- und Geisteswissenschaft?

Der sinnkritische Sinn-Begriff der Freudschen Psychoanalyse

97

2.3 Der psychoanalytische Prozeß als Medium des Psychischen

118

3. Zur Theoriegeschichte des Begriffs der Assoziation und seiner Aufnahme in der Psychoanalyse Freuds

133

3.1 Theorie und Begriffsgeschichte der Assoziation: Vom englischen Empirismus bis zur Psychophysik

135

3.1.1 Assoziation als Teilvermögen der Seele: Aristoteles 137 | 3.1.2 Die Assoziation einfacher Elemente als Grundvermögen des Seelenlebens: Der englische Empirismus 142 | 3.1.3 Theoretische Konzeptionen der Assoziationsproblematik im 19. Jahrhundert 175

3.2 Zur Frühgeschichte der Psychoanalyse: Die Wiederkehr der Ähnlichkeit in der Hysterie

187

3.2.1 Psychophysik – Voraussetzung und Korrelat der Psychoanalyse: Hermann Ebbinghaus 187 | 3.2.2 Die anatomische Ortlosigkeit der psychischen Funktionen: *Zur Auffassung der Aphasien* 191 | 3.2.3 Unbewußte Determination von Körper und Bewußtsein: *Die Studien über Hysterie* 198 | 3.2.4 Foucault und Freud: Formen der Ähnlichkeit und der Assoziation 212

3.3 Traum und Gedächtnis: Freuds *Traumdeutung* und ihr Konzept einer anderen Assoziation

224

3.3.1 Die Bedeutung von Deutung: Verfahren der Traumdeutung 224 | 3.3.2 Assoziation und Darstellung 241 | 3.3.3 Das Subjekt des Wunsches als Subjekt der Sprache 265

3.4 Schlußbetrachtung: Historische Medienanalyse und Metaphorologie

283

4. Der psychische Apparat als Technik des Gedächtnisses

297

4.1 Kybernetik als Steuerung des psychischen Apparats

299

4.2 Übertragung

326

**5. Aufzeichnungsmodelle des Gedächtnisses:
Rilke, Schreber, Freud**

353

5.1 Die Aufzeichnung des Unerhörten als Ausgangspunkt produktiver Assoziation. Rilkes <i>Ur-Geräusch</i> (1919)	354
5.2 Konkurrenz zwischen »Aufschreibesystem« und Schreiben. Schreibers <i>Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken</i> (1903)	375
5.3 Die Darstellung des psychischen Apparats als Erscheinung der Schrift. Freuds <i>Notiz über den »Wunderblock«</i> (1925)	415
5.4 Schlußbetrachtung	435

**6. Vergänglichkeit. Geschichtsphilosophische und
medienwissenschaftliche Perspektiven**

437

6.1 Zur Frage des Unerinnerbaren. Hegel und Freud	440
6.2 Medien-Symptome. Medientheoretische Perspektiven in den psychoanalytischen Überlegungen zur KulturTechnik	476
6.3 Tod und Gedächtnis	490

7. Literaturverzeichnis

505

8. Personenverzeichnis

535

